



AUSGEGEBEN AM  
17. SEPTEMBER 1929

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr 482 626

KLASSE 23c GRUPPE 1

I 29503 IVa/23c

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 29. August 1929

I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges. in Frankfurt a. M.\*)

Verfahren zum Stabilisieren von Gemischen aus fetten und nichtfetten Ölen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 7. November 1926 ab

In steigendem Maße führen sich als Schmiermittel für die Maschinenindustrie, Automobilindustrie usf. Mischungen von Rizinusöl und Mineralöl u. dgl. ein, da solche Mischungen vor unvermishtem Mineralöl mehrere Vorteile aufweisen. Indessen ist es im allgemeinen nicht leicht, Mischungen aus beiden Komponenten derart herzustellen, daß dieselben eine echte Lösung bilden und nicht beim Lagern bzw. beim Gebrauch sich wieder entmischen. Die Anwendung von Lösungsvermittlern zur Behebung dieser Schwierigkeit setzt voraus, daß solche Lösungsvermittler in ihren physikalischen Eigenschaften den beiden Hauptkomponenten möglichst nahe stehen, also ebenfalls viskose, hochentflammbare, nicht verdunstende, wasserunlösliche, nicht säuernde, kälte- und hitzebeständige, nicht verharzende, hochsiedende Flüssigkeiten darstellen. An derartigen Flüssigkeiten ist an und für sich schon, sieht man von Mineralölen und fetten Ölen ab, großer Mangel, und die vorhandenen wenigen diesen Bedingungen vielleicht genügenden Handelsprodukte haben wieder nicht die in vorliegendem Falle erforderliche Eigenschaft, sich sowohl in Mineralöl als auch in nicht fetten Ölen, z. B. Rizinusöl, zu lösen und deren Mischung tatsächlich zu stabilisieren.

Es wurde nun gefunden, daß die durch Synthese leicht und billig erhältlichen aromati-

schen Brückenkohlenwasserstoffe vom Typus  $X-CH_2-Y$  durchaus allen Anforderungen an einen derartigen Lösungsvermittler genügen. Hierbei stellt Y einen aromatischen Kern, X einen aromatischen oder aliphatischen Rest dar. Beispielsweise sind sehr geeignet als Lösungsvermittler das Heptylnaphthalin, Butylnaphthalin, Äthyl-naphthalin, Diäthyl-naphthalin, Benzyltoluol, Benzyl-Xylol, Benzyltetrahydronaphthalin, Benzyl-naphthalin, Dibenzyl-naphthalin, Äthylbenzyl-naphthalin und ähnliche flüssige Substanzen. Dieselben haben einen hohen Entflammungspunkt, eine teilweise nicht unbeträchtliche Viskosität, sind völlig neutral, verharzen und verdunsten nicht, haben einen tiefen Stockpunkt und einen hohen Siedepunkt und haben vor allem die erfindungsgemäß wichtige Eigenschaft, trübe und nicht haltbare Mischungen von Rizinusöl und Mineralöl zu klären und zu stabilisieren.

Beispiele für stabile Gemische:

1. 30 Teile Rizinusöl, 40 Teile Schmieröl, 30 Teile Äthyl-naphthalin (erhältlich aus Äthylchlorid und Naphthalin).
2. 40 Teile Rizinusöl oder Cottonöl, Olivenöl u. dgl., 45 Teile Motoröl, 15 Teile Benzyl-naphthalin (erhältlich aus Benzylchlorid und Naphthalin).

\*) Von dem Patentsucher ist als der Erfinder angegeben worden:

Dr. Karl Daimler in Frankfurt a. M.-Höchst.

## PATENTANSPRUCH:

5 Verfahren zum Stabilisieren von Gemischen aus fetten und nichtfetten Ölen,

gekennzeichnet durch den Zusatz von Kohlenwasserstoffen vom Typus  $X-CH_2-Y$ , worin Y einen aromatischen Kern, X einen aliphatischen oder aromatischen Rest darstellt.

10